



## „Unser Denkmal des Monats JUNI“ 2015 „VOR-Städte – Ab in die Landschaft“

### Historisches Scheunenviertel

Die Entstehung des historischen Scheunenviertels Kremmen ist auf den kurfürstlichen Erlass von 1672 zurück zu führen. Kremmen wurde wie viele andere Städte der Mark immer wieder von Bränden heimgesucht. Der Erlass besagte, dass Futtermittel, Heu und Stroh nicht mehr innerhalb der Stadt gelagert werden durfte. In den Jahren 1606 bis 1680 wurde Kremmen durch Brände fünf Mal fast völlig zerstört. Die Bürger verloren ihre Lebensgrundlagen oder sogar ihr Leben. Daher verbot der Kurfürst bereits 1659 die Lagerung von Stroh im Wohnhaus, da durch die offenen Feuerstellen erhöhte Brandgefahr bestand. Per Erlass wurde dann der Bau von Scheunen vor den Städten verfügt, die bisherigen Lagerstätten mussten einer anderen Nutzung zugeführt werden, welche nachzuweisen war.

Das Ensemble ist charakteristisch für das gesamte Scheunenviertel und steht exemplarisch für die heutige moderne Nutzung durch Gastronomie und die Belebung durch Kunstschaffende und als Ort zwischen Stadt und Landschaft, als idealer touristischer Anziehungspunkt. Ergänzend zur Modernisierung von öffentlichen wie privaten Scheunen, gibt es inzwischen einige Neubauten, die die Scheunenarchitektur mit unterschiedlichsten Nutzungen sensibel in die Umgebung einfügen und dank der Kreativität der Architekten den Denkmalbereich modern weiterentwickeln.

Die Entwicklung des Scheunenviertels als Kremmener Ausflugsquartier unmittelbar vor den Toren der Altstadt hat der Altstadtsanierung und dem Engagement von privaten Investoren einen deutlichen Schub gegeben. Das Kremmener Scheunenviertel ist landesweit bekannt und hat damit ergänzend zum historischen Stadtkern ein klares Alleinstellungsmerkmal.

An allen Scheunen des ausgewählten Ensembles wurde die Gebäudehülle grundsaniert und im Zuge der Umnutzungen zu gastronomischen und kulturellen Einrichtungen umfangreiche Einbauten, wie Heizung, Sanitär etc. Jedes Puzzleteil trägt zum Gelingen der Gesamtstrategie der Stadt bei. Inzwischen sind die meisten der 54 Scheunen saniert und wieder in Nutzung. Das Scheunenviertel ist zu einem Wahrzeichen der Stadt Kremmen geworden und touristisches Ziel. Durch die unmittelbare Nähe zur Stadt sind die Synergieeffekte zum Wohle der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt. Da das Scheunenviertel nicht zur Gebietskulisse des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes gehört und es möglich war Fördermittel aus der ländlichen Entwicklung zu generieren, wurde dieser Weg vorgezogen. Dies ist. Scheunen haben alle Fördermittel in unterschiedlicher Größenordnung aus der europäischen Regionalfonds ELER erhalten.

**Erbauungsjahr** 19. Jahrhundert

**Adresse Denkmal** Historisches Scheunenviertel  
Scheunenweg 28-31, 16766 Kremmen

Altlandsberg  
Angermünde  
Bad Belzig  
Bad Freienwalde (Oder)  
Beelitz  
Beeskow  
Brandenburg an der Havel  
Dahme/Mark  
Doberlug-Kirchhain  
Gransee  
Herzberg (Elster)  
Jüterbog  
Kremmen  
Kyritz  
Lenzen (Elbe)  
Luckau  
Lübbenau/Spreewald  
Mühlberg/Elbe  
Nauen  
Neuruppin  
Peitz  
Perleberg  
Potsdam  
Rheinsberg  
Templin  
Treuenbrietzen  
Uebigau-Wahrenbrück  
Werder (Havel)  
Wittstock/Dosse  
Wusterhausen/Dosse  
Ziesar

Geschäftsstelle  
c/o complan GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20  
Fax (0331) 20 151 11  
info@ag-historische-  
stadtkerne.de  
www.ag-historische-  
stadtkerne.de

**Eigentümer** Stadt Kremmen,  
Scheunenweg Nr. 30 = C. Brunner (Coldehorn, Süße Scheune)  
Scheunenweg Nr. 29 = Ute Schneider (Scheune 29)  
Scheunenweg Nr. 28 = Herr Wolf Rüdiger von Hase

**Sanierungsjahr** Ab 2006

**Auszeichnung** 19. Juni 2015

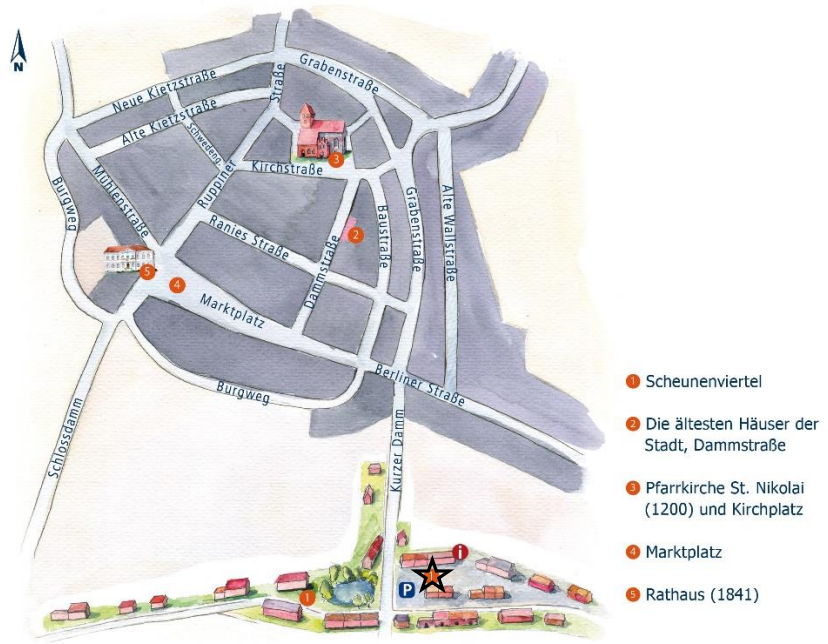
**Kontakt Daten/  
Ansprechpartner** Charlott Stolzenberg, Dr. Bert Lehmann  
Tel: 03305599827/61

**Bild nach der  
Sanierung**



**Bildautor** Michael Krüger, TIP

Lageplan im ☆  
Sanierungsgebiet



Textautor

Andrea Busse, Flyer „Das historische Scheunenviertel Kremmen“